

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 33

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die geschnittenen Bretchen der Quere nach durch eine bauchförmige Druckfläche derart über die ebene Gestalt hinaus gebogen, daß sie nach dem Austrocknen sich gerade richten.

Bezüglich der beiden Walzen ist zu bemerken, daß die untere Walze im Lagergestell dauernd gelagert sein kann, während die obere Walze gegen andere Walzen mit anderen Krümmungsverhältnissen der Umfangsflächen leicht auswechselbar einzurichten ist, damit Holzplatten von verschiedenen Dicken durch die Walzen geführt werden können; weil es ja gar nicht auf einen überall gleich wirksamen senkrechten Druck auf die Holzplatten ankommt, sondern auf nachträgliches Zurechtdrücken und Wiederangewöhnen der Holzfasern in ihre natürliche Lage, so braucht die Umfangsfläche der Walze (beweglichen) zur Umfangsfläche der Walze im Lagergestell auch nicht genau konzentrisch zu verlaufen.

Die untere Walze erhält den Antrieb zum Umlaufen und die obere wird durch Reibung von der vorgerückten Holzplatte mit umgedreht.

Durch das vorbeschriebene Verfahren wird nebenher erreicht, daß während der Druckflächen-tätigkeit eine gewisse Menge Wasser aus dem Holz entfernt und daher das nachträgliche Trocknen des Holzes schnell und mit geringen Kosten ausgeführt werden kann.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Neuenburger Jura. Die letztjährigen Preise haben sich bei den letzten Holzquanten gehalten, da die Schläge für dieses Jahr sehr eingeschränkt wurden, um das Windwurholz an Mann zu bringen. Schönes Holz stieg sogar im Preise.

Holzpreise im Kanton Bern. Bei den letzten Quanten zeigten sich sehr gute Erlöse für Bauholz guter Qualität. Eine Abschwächung gegenüber 1911 konnte nirgends beobachtet werden.

Vom elsass-lothringischen Holzmarkt. Die Nachfrage nach Tannennutzholz hat sich wieder gehoben, da vor Eintritt des Winters auf den Sägemühlen noch ein Vorrat gesammelt werden soll. Die Preise zogen daher in den Terminen wieder an.

Vom Mannheimer Holzmarkt. Bei den Rundholzverkäufen in den Wäldern macht sich seitens der Abnehmer eine gute Kauflust bemerkbar. Die Langholzändler allerdings lassen bei der Eindeckung Zurückhaltung erkennen, aber desto eifriger sind die Sägewerke beim Einkauf beteiligt. Lang- wie Blochhölzer wurden durchgehend über die Taxe bewertet und dies beweist deutlich die Unternehmungslust. Besonderes Interesse bestand in Papierholz und die Zellstoffabriken kauften sich große Mengen, wie noch selten zuvor. Die Folge war eine erhebliche Preissteigerung. Die bewilligten Preise waren bis ein Drittel höher, als die forstamtlichen Einschätzungen. Buchenhölzer, namentlich stärkere, waren gesucht und die Verkäufe brachten hohe Preise. Auch für Schwellenhölzer bestand gutes Interesse und die dafür bewilligten Preise überstiegen in den meisten Fällen die Einschätzungen. Der Verkehr mit Grubenhölzern ließ ebenfalls eine große Kauflust erkennen. Die Preissteigerungen brachten in denselben angemessene Erlöse. Nicht ganz so günstig gestaltete sich der Wiederverkauf, die Bechen waren mit der Erteilung von Bestellungen zurückhaltend, aber der Handel setzte seine Preise dennoch nicht herunter. Der Brettermarkt war nicht besonders lebhaft, da das Baufach nur mit schwachem Bedarf hervortrat. Die Nachfrage nach Industrieholzern war hingegen besser, hauptsächlich Kistenhölzer.

Verschiedenes.

(Korr.). † **Glasmeister Karl Herber**, wohnhaft in Zürich IV, eine markante Persönlichkeit, verschied nach ruhig ertragenem Leiden am 2. Nov. 1912 in seinem 58. Lebensjahre, ausruhend von seinem arbeitsreichen Leben.

Mit Karl Herber ist wieder eine Persönlichkeit von altem Schrot und Korn dahingegangen, der stolz auf seine Berufsehre sich aus kleinen Anfängen, aus eigener Kraft und mit Einsetzung seiner ganzen Energie durch reelle, fachmännische Leitung seines Glasereibetriebes, zu einem weitbekannten, allgemein geachteten Geschäftsmann emporgeschwungen hat.

Sein lauterer offener Charakter und seine ehrliche Gesinnung gewann sich in Kürze das Vertrauen seiner Kollegen und weiterer Geschäftsleute und Bekannten, die mit ihm in Verkehr traten und aus diesem Grunde war er auch als langjähriger Präsident des Glasmeistervereins von Zürich und Umgebung geschätzt und geachtet. Während kürzerer Zeit wirkte Glasmeister Herber auch als Zentralpräsident des Schweizerischen Glasmeister- und Fensterfabrikanten-Verbandes, welche Leitung er aber infolge Krankheit aufgeben mußte.

Die Kollegen lauschten jeweils gerne seinen Ausführungen, da es Vater Herber namentlich auch verstand, mit den Arbeitern auf gutem Fuße zu stehen und dadurch mancher Konflikt in ruhiger Weise erledigt wurde.

Möge das von Glasmeister Herber gegebene Beispiel eines arbeitsfreudigen, rechtlichen Mannes auch weiterhin Früchte tragen und sei ihm die Erde leicht.

Ein Beweis der Achtung, die dem Verstorbenen allseitig entgegengebracht wurde, ist, daß trotz der angelegten stillen Beerdigung eine größere Anzahl von Kollegen von Nah und Fern seiner letzten Hülle zum Grabe folgten.

F.

Das Baurecht in Basel. Der Bürgerrat beschloß in seiner letzten Sitzung die Vergabung von Land der Christoph Merianschen Stiftung zu Bauzwecken nach dem Baurechtsvertrage. Ein Antrag der Freisinnigen und der Sozialdemokraten, die Anwendung des Baurechtsvertrages auf den ganzen Landbesitz der Bürgergemeinde auszuweiten, unterlag mit 13 gegen 15 Stimmen. Der Referent, alt Nationalrat Muri, teilte mit, daß der geplante Landverkauf an die Eisenbahner-Baugenossenschaft hinfällig werde, da die S. B. B. das Land zu Erweiterungszwecken benötigen.

Schweiz. Glas- und Keramik-Werke Aisch bei Basel. Letzter Tage wurde im Birstale eine Industrie eröffnet, welche unseres Erachtens von großer Tragweite sein wird. Aus der ehemaligen Tonwarenfabrik in Aisch sind

la Comprimierte & abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzise gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 270 mm Breite.

Schlackenreines Verpackungshandeln